

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0068/2017</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>30.08.2017</b>
<b>Errichtung einer Aussichtsplattform am Mariahilfberg</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: Herr Frank, Frau Schießl</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>20.09.2017</b>	<b>Bauausschuss</b>
	<b>09.10.2017</b>	<b>Stadtrat</b>

## Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, für den Standort unterhalb der Bergwirtschaft die erforderlichen Grundstücksverhandlungen aufzunehmen und für die Variante 1 einen Entwurf mit Kostenberechnung und Finanzierungsplan auszuarbeiten.

## Sachstandsbericht:

a, b) Beschreibung der Maßnahmen mit Art der Ausführung und Begründung der Notwendigkeit

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragte am 31.10.2016 die Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2017 zur Errichtung eines „Landschaftskinos“ auf dem Mariahilfberg.

Die SPD-Stadtratsfraktion beantragte am 07.11.2016 zu prüfen, ob auf Höhe des Hochbehälters am Mariahilfberg die Möglichkeit besteht, eine Aussichtsplattform zu errichten.

Das Baureferat hat zu beiden Anträgen Möglichkeiten der Umsetzung untersucht.

Standorte von guten Aussichtspunkten sind in einer Übersichtskarte gekennzeichnet (s. Anlage 1).

Der Standort des Hochbehälters ist im Stadtgebiet Amberg der höchste topographische Punkt. Er liegt mit 529 m ü. NN ca. 155 m höher wie der Marktplatz (374 m ü. NN.) und ca. 15 m höher als die Bergkirche (514 m ü. NN.). Der westlich an den Mariahilfberg angrenzende Erzberg ist 460-480 m hoch.

Auf diesen Anhöhen gibt es Bereiche, die einen guten Ausblick in die vielfältige Landschaft um Amberg bieten, vom Jura (Hochfläche bei Ursensollen mit den Karsttälern und Kalkstein-Dolomit-Kuppen um Ammerthal) über das Oberpfälzer Hügelland (Freihölser Senke, Hahnbacher Senke, Sandsteingebiet um Aschach) zu den Ausläufern des Oberpfälzer Waldes (Buchberg, Johannesberg) und bei sehr guter Fernsicht bis zum Ochsenkopf im Fichtelgebirge (Luftlinie ca. 56 km) oder bis zum Arber im Bayerischen Wald (Luftlinie ca., 110 km).

## Historische Aussichtspunkte (s. Anlage 2)

- 1) Der Verschönerungsverein Amberg errichtete 1903 einen Aussichtspavillon auf dem Erzberg. Damals war der gesamte Erzberggrücken durch die bergbaulichen Aktivitäten geprägt und nicht bewaldet. Somit war die Aussicht sehr gut. Heute ist der Ausblick in die Landschaft durch Gehölzbewuchs stark eingeschränkt. Der Standort des Pavillons befand sich nördlich des heutigen Trinkwasserspeichers oberhalb der Siedlung Neuricht. Anhand der Auswertung alter Luftbilder wird angenommen, dass der Pavillon erst nach 1967 abgebrochen wurde. 1972 wurde im Zuge der Gebietsreform der Trinkwasserhochbehälter gebaut.
- 2) Im Bereich des Landschaftsgartens der Sommervilla der Gebrüder Baumann auf der östlichsten Kuppe des Mariahilfberges (ca. 482 m ü. NN.) befand sich von 1903 bis 1999 ein privater Aussichtsturm aus Stahl.
- 3) An der Krumbacher Straße befand sich die Aussichtskanzel am „Roten Kreuz“, die im Frühjahr 2013 wegen Einsturzgefahr abgebrochen werden musste. Die Kanzel wurde vor 1920 errichtet. Heute ist die Aussicht auf die Stadt und Landschaft leider verbaut.
- 4) Der „Schwammerling“ am Südhang des Mariahilfberges existiert heute noch. Da das Sichtfeld durch Waldbäume und Sträucher stark eingeschränkt ist, verliert dieser Aussichtspunkt immer mehr an Bedeutung.

## Untersuchte Standorte für eine neue Aussichtsplattform (s. Anlage 3).

- 1) „**Mariahilfberg-Mitte**“: an der Obstwiese unterhalb der Bergwirtschaft
- 2) „**Mariahilfberg-West**“: beim Hochbehälter bzw. bei den Sendemasten
- 3) „**Erzberg**“ beim Hochbehälter oberhalb der Siedlung Neuricht

Für den Standort „**Mariahilfberg-Mitte**“ wurden drei Varianten zur möglichen Gestaltung einer Aussichtsplattform ausgearbeitet (s. Anlage 4).

Die Variante 1 hat einen barrierefreien Zugang und könnte auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden. Bei dieser Konstruktionsart wäre es auch gut möglich, Sitzstufen zu integrieren.

In der Variante 2 ist die Plattform vollständig überdacht und verglast. Der Raum könnte zusätzlich für Ausstellungen, oder Empfänge zu besonderen Anlässen (z. B. Firmenjubiläen, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten) genutzt werden. Die Investitions- und Unterhaltskosten aber sind bei dieser Variante der Plattform am größten.

Die Variante 3 ist als einfache Aussichtskanzel geplant und wäre am kostengünstigsten realisierbar.

Zur Feststellung der Mindesthöhen für eine turmartige Konstruktion auf den Standorten bei den Hochbehältern (Sto.-Nrn. 2 und 3) kam am 30.03.2017 eine LKW-Hubbühne mit einer Arbeitshöhe bis 45 m zum Einsatz.

Beim Standort „**Mariahilfberg-West**“ kommt nur eine turmartige Konstruktion mit einer Mindesthöhe von 35 m in Betracht, damit die gewünschte Aussicht über den Baumkronen der bewaldeten Flächen möglich ist (Variante 4).

Der Aufwand für die Umsetzung bzw. Integration der Sendeanlagen wurde bei der Angabe der geschätzten Kosten berücksichtigt (s. c) Kostenanschlag).

Auf dem „**Erzberg**“ zwischen Luitpoldhöhe und Neuricht käme aufgrund der ländlichen Umgebung eher für ein „Landschaftskino“ in Frage.

„Landschaftskinos“ sind ein durch die Regierung der Oberpfalz gefördertes Projekt der Landschaftspflegeverbände Neumarkt, Regensburg, Schwandorf und Amberg-Sulzbach. Im Projektgebiet „Juradistl“ soll jeweils nur ein „Landschaftskino“ errichtet werden, wobei die Federführung für Planung und Umsetzung der Maßnahme beim jeweils zuständigen Landschaftspflegeverband liegt.

Zwingende Vorgabe ist außerdem die Lage innerhalb der Gebietskulisse „Juradistl“ und an einem überörtlichen Qualitätswanderweg (z. B. Jurasteig, Erzweg).

2016 wurde in Hilzhofen (Gemeinde Pilsach, Landkreis Neumarkt) das erste Landschaftskino am Jurasteig errichtet. 2017 ist ein weiteres Projekt auf dem Kalvarienberg in der Gemeinde Ens Dorf geplant. Für die Stadt Amberg wäre eine Förderung nur unter den erwähnten Voraussetzungen möglich. Die Stadt müsste lediglich ein geeignetes Grundstück zur Verfügung stellen. Der Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach empfiehlt hierzu den Bereich des Erzberges.

Im Konzept für den neuen Rundwanderweg „Erzweg Luitpoldhütte Amberg“, das unter der Federführung des Kulturreferats entwickelt wird und auf der Grundlage eines Beschlusses des Kulturausschusses vom 12.05.2016 weiter konkretisiert wird, könnte das „Landschaftskino“ gut integriert werden.

#### c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Die Kosten können derzeit nur sehr grob geschätzt werden, da für eine differenzierte Berechnung erst genauere Konstruktionszeichnungen mit Materialangaben und statische Berechnungen nötig wären.

Mit folgenden Bau- und Baunebenkosten (Honorare für Gutachten, Architekten- und Ingenieurleistungen) ist zu rechnen:

- Variante 1: 500.000 € bis 700.000 €.
- Variante 2: 1.500.000 € bis 2.000.000 €.
- Variante 3: 150.000 € bis 200.000 €.
- Variante 4: 2.000.000 € bis 2.500.000 €.

Vergleichskosten / Beispiele:

- Vesuna-Turm auf dem Amberger LGS-Gelände (Höhe: 18 m): 125.000 € (1996).
- „Himmelsleiter“ im Stiftland mit einer Aussichtsplattform in 20 m Höhe: 460.000 € (2012).
- „Himmelsleiter“ in der Gemeinde Pottenstein, ca. 35 m hoch: 900.000 € (2014).
- „Lormecke-Turm“ im Naturpark Arnsberger Wald, ca. 35 m hoch: 560.000 € (2007).
- Aussichtskugel mit 40 m Durchmesser in Steinberg am See: 5,5 Millionen € (2017).
- „Zapfen-Turm“ im Schwarzwald / Gde. Freudenstadt, ca. 30 m hoch: 714.000 € (2017).

#### d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Planungsphase: 2018 / 2019

Bauphase: 2020

#### **Personelle Auswirkungen:**

keine

### **Finanzielle Auswirkungen:**

#### a) Finanzierungsplan

Fördermöglichkeiten: LEADER oder RÖFE (Infrastruktur für den Tourismus).

#### b) Haushaltsmittel

Für die Maßnahme müssten in den Haushaltsjahren 2018 / 2019 Mittel für die Vergabe der Planung (Grundlagenermittlung, Vorentwurf, Entwurf, Genehmigungsplanung) eingestellt werden.

Derzeit stehen keine Haushaltsmittel für das Projekt zur Verfügung.

#### c) Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Die laufenden Unterhaltskosten können noch nicht berechnet werden und hängen auch von der Qualität der verwendeten Baustoffe und dem Wartungsaufwand ab (Holz- oder Stahl-Konstruktion). Die Erfahrungen mit dem „Vesunaturm“ im Landesgartenschauengelände zeigen, dass die Unterhaltskosten bei öffentlich zugänglichen Anlagen nicht unerheblich sind (Säuberung, Reparaturen, Schäden durch Vandalismus) und jährlich zwischen 3.000,-- € und 5.000,-- € liegen dürften.

### **Alternativen:**

- Touristische Erschließung des Turmes der Bergkirche als Aussichtspunkt.
- Aussichtsplattform mit Hubbühnentechnik, die wie ein Fahrgeschäft in einem Vergnügungspark funktionieren könnte.
- Einfachere Ausstattung von attraktiven Aussichtspunkten mit Sitzbänken oder überdachten Sitzgruppen.

### **Anlagen:**

Anlage 1: Übersichtskarte: Vorhandene und historische Aussichtspunkte

Anlage 2: Historische Aussichtspunkte in Amberg

Anlage 3: Bewertung von 3 Standorten

Anlage 4: 4 Varianten für eine Aussichtsplattform